



VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH

Bopfingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2023

der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Allgemeines

Die VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH (nachfolgend "VAF GmbH" oder "VAF") wurde im Jahr 1983 gegründet und ist ein Hersteller von Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und fördertechnischen Einrichtungen aller Art und beliefert überwiegend die Automobilindustrie und deren Zulieferer. Neben dem Hauptwerk in Bopfingen besteht ein im Jahr 2014 eröffnetes Service- und Schulungszentrum in Salzgitter.

Im Geschäftsjahr 2023 konzentrierte sich die VAF GmbH auf ihre Kernkompetenz und intensivierte die Branchendiversifizierung. Neben der klassischen Automobilindustrie baute die VAF GmbH weitere zukunftsfähige Segmente im Bereich der Batterie-, Elektrolyseur- und Brennstoffzellentechnik auf und festigte auch in diesen die Stellung als strategischer Partner. Das Leistungsspektrum reicht hierbei von der Projektierung über Engineering hin zu Fertigung und Montage, welche mit der Endabnahme seitens des Kunden abgeschlossen wird. Die typische Laufzeit für Großprojekte liegt bei ca. 1,5 Jahren.

Die VAF GmbH befand sich im Geschäftsjahr 2023 nach einer Ertragskrise im Geschäftsjahr 2022 in Sanierung. Ein Sanierungsgutachten nach IDW S6 wurde von einer Unternehmensberatung erstmalig am 3. Juli 2023 erstellt und später aktualisiert. Sofern die im Sanierungsgutachten definierten Maßnahmen umgesetzt sowie die geplanten Projekte frist- und budgetgerecht abgeschlossen werden, geht der Sanierungsgutachter mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die Rentabilität zurückgewonnen werden kann und das Unternehmen damit insgesamt sanierungsfähig ist.

1.2. Geschäftsfelder, Produkt- und Dienstleistungsportfolio

Die VAF verfügt über eine hohe Fertigungstiefe und ein breites Produkt- und Leistungsspektrum. Sie hat sich konsequent zu einem global aufgestellten Technologieunternehmen entwickelt. Die strategische Steuerung der VAF erfolgt entlang der Wertschöpfungskette entsprechend der eingesetzten Technologien. Deren kontinuierliche Weiterentwicklung steht im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Geschäftsfelder der VAF wie folgt dar:

Montagelinien:

- E-Antrieb: vollautomatisierte Montageanlagen im Bereich der Wickeleinziehtechnik
- Isolierung & Imprägnierung
- Batterie: Hochautomatisierte Montagelinie im Bereich Batteriemodul und Zelle (Zellmontage)
- Elektrolyseur: Umsetzung von Technikums-, Pilot- oder Serienanlagen
- Brennstoffzellen: Umsetzung von Technikums-, Pilot- oder Serienanlagen

Konventionelle Technik:

- Getriebemontage & E-Antriebsmontage: Schalt-, Automatik-, Doppelkupplungs- und E-Getriebe



- Motormontage: Teil- oder vollautomatisierte Montage von Motoren und Komponenten
- Fahrwerkmontage: Vorder- und Hinterachskomponenten
- Prüftechnik: Mess- und Prüfstation zur Überwachung und Kontrolle von Montagevorgängen
- Verkettung

Service:

- Lohnarbeit wie Drehen, Fräsen und Lackieren
- Ersatzteile
- Umbau, Erweiterung bzw. Überholung vorhandener Montageanlagen, Stationen und Montagelinien
- Erstellung von Konzepten und Umbauten firmenfremder Anlagen

Konventionelle Leistungen und After-Sales in den Bereichen:

- Galvanik
- Lebensmittelindustrie
- Pharmaindustrie
- Automotive

1.3. Forschung und Entwicklung

Als namhafter europäischer Hersteller gehört es zu den Stärken der VAF GmbH, ihr Portfolio an zugeschnittenen Produkten für den Maschinen- und Anlagenbau ständig weiterzuentwickeln. Hierzu unterhalten wir am Standort Bopfingen eine eigenständige Abteilung mit sieben eigenen Mitarbeitern, die Konstruktion und Weiterentwicklungen in der Produktpalette verantwortet. Entwicklungsprojekte werden eigenständig oder in Form von Kooperationen realisiert. Fallweise können Entwicklungsleistungen auch extern vergeben werden. Neuentwicklungen werden den Kunden auf Messen und Webinaren vorgestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei Patente eingereicht. Insgesamt verfügt die VAF GmbH über sechs erteilte und neun zur Prüfung eingereichte Patente, sowie ein Gebrauchsmuster. Die Entwicklungsaktivitäten werden abgeleitet von der Unternehmensstrategie und finden ihren Niederschlag in Kernprozessen der neuen Technologie. Die VAF GmbH nutzt die Forschungszulage 2020 und ist noch an vier weiteren Förderprojekten beteiligt. In Summe sind in 2023 TEUR 1.675 (Vorjahr: TEUR 452) an Zuwendungen geflossen.

1.4. Mitarbeiter

Die VAF beschäftigt per 31. Dezember 2023 an zwei Standorten insgesamt 492 eigene Mitarbeiter (Vorjahr: 465). Diese Zahl beinhaltet 202 Angestellte (inkl. GF) und 290 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 213 Angestellte und 252 gewerbliche Mitarbeiter). Alle gesetzlichen Anforderungen im Bereich Arbeitssicherheit werden erfüllt.

Zum Geschäftsjahresende 2023 waren 65 Ausbildungsplätze besetzt. Die VAF GmbH baut auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung und sichert sich durch eine fundierte Aus- und Weiterbildung die Fach- und Führungskräfte von morgen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft und Euroraum

Die Weltproduktion stieg im Verlauf des Jahres 2023 zwar weiter, doch konnte das Niveau des Vorjahres nicht erreicht werden. So stieg die Weltproduktion im Jahr um 2,0 % (Vorjahr: 3,5 %) an.

Die Perspektiven für den Welthandel bleiben gedämpft, was die mehrheitlich exportorientierten Industriegüterproduzenten in Deutschland weiterhin deutlich belastet. Die hohen Inflationsraten haben eine geldpolitische Straffung nach sich gezogen, was grundsätzlich zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten im Jahresverlauf 2023 führte. Trotz der allgemein positiven Gewinnsituation des Verarbeitenden Gewerbes in den vergangenen Jahren, die Spielräume für die Finanzierung von Investitionsvorhaben durch Eigenkapital ermöglicht, ist aufgrund nach wie vor hoher Baupreise und Finanzierungskosten mit einer vorerst anhaltenden Schwächung der (Investitions-) Nachfrage zu rechnen. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung S. 163 Tz. 327)

Deutschland



Im Jahr 2023 nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 Prozent ab. Die wirtschaftliche Entwicklung war dabei wie schon im Vorjahr wesentlich bestimmt durch die Auswirkungen der Energiepreiskrise in Verbindung mit einer ausgeprägten weltwirtschaftlichen Schwäche und den zunehmend spürbaren Effekten der restriktiveren Geldpolitik. Dazu kam ein hoher Krankenstand, der das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen dämpfte. All dies belastete die deutsche Wirtschaft anhaltender als zu Beginn des vergangenen Jahres angenommen und verzögerte die wirtschaftliche Erholung. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung, Seite 20, Tz. 16)

Das Jahr 2023 war bis in das 2. Quartal weiterhin geprägt von Material- und Lieferengpässen sowie hoher Inflation. Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Die hohe Teuerungsrate wurde vor allem weiterhin von den Preisanstiegen für Energieprodukte getrieben.

Branche (Maschinen- und Anlagenbau)

Für das Jahr 2023 hat sich nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau („VDMA“) der Produktionswert des deutschen Maschinen- und Anlagenbau um EUR 12,0 Mrd. auf EUR 249 Mrd. gesteigert (Vorjahr: 237,0 Mrd.). Dies entspricht einer nominalen Veränderung von 5,0 % vor Inflation. Bereinigt um die Inflationsrate von 5,9 % entspricht dies einem realen Rückgang von ca. 1,0 %. Deutschlands Maschinenbauer bekommen die weltweite Konjunkturlaute immer deutlicher zu spüren.

Der Auftragsengang blieb real um 13 % unter dem Vorjahr, die Auftragsreichweite betrug im Oktober 2023 dadurch bei 60 % der Unternehmen weniger als der langjährige Durchschnitt.

Produktionstechnisch ist die Lage bei Elektronikkomponenten weniger angespannt, aber ein latentes Risiko aufgrund der weltwirtschaftlichen Verwerfungen besteht weiterhin.

Der Branchenverband VDMA verschlechtert die Prognose für das kommende Jahr, wonach für 2024 mit einem leichten realen Produktionsrückgang um 4 % gerechnet wird.

Markt und Wettbewerb

Der sich in der Automobilindustrie bereits seit mehreren Jahren vollziehende Strukturwandel hin zu vollelektrischen Antrieben bleibt auf hohem Niveau und hierbei erwiesen sich vor allem die in die E-Mobilität gesteckten Investitionen der vergangenen Jahre als nachhaltig für die VAF GmbH. Die Umstellung auf die E-Mobilität und der Bedarf an moderner Batterietechnologie nehmen massiv an Bedeutung zu und weltweit forcieren die Marktteilnehmer ihre Anstrengungen, der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Durch die Marktpräsenz und das in den vergangenen Jahren erlangte Knowhow der VAF partizipierte die Gesellschaft von einer weltweit wieder ansteigenden Auftragsvergabe, die sich überwiegend aus den Segmenten der neuen Technologien begründeten.

Parallel zu dieser Entwicklung steigt der Bedarf an automatisierten Sondermaschinen anderer Branchen nachhaltig an, welcher die Möglichkeit zu einer weiteren Diversifizierung der Kunden- und Branchenstruktur eröffnet.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Typisch für das Geschäft der VAF sind langfristige Projekte, die im Wesentlichen über Werkverträge realisiert werden und erst bei vollumfänglicher Erbringung der werkvertraglichen Leistung umsatzlösungswirksam werden. Dadurch können sich Schwankungen der Umsatzerlöse über die Geschäftsjahre ergeben. Branchenbedingt zeigt die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) die wirtschaftliche Wertschöpfung eines Jahres, da sie für die Gegenüberstellung der Aufwendungen neben den Umsatzerlösen der schlussgerechneten Projekte auch die Veränderungen der unfertigen Leistungen sowie der selbst erstellten Anlagengüter einschließt.

Der Geschäftsverlauf 2023 entwickelte sich mit einer Gesamtleistung von insgesamt TEUR 128.405 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 79.542 positiv. Nach den negativen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022 sind wir mit der Erwartung von der Rückkehr zur Normalität in das Jahr 2023 gestartet. Diese Erwartungshaltung wurde mit dem volatilen Verlauf der Weltwirtschaft und der geopolitischen Lage erst in der zweiten Jahreshälfte leicht bestätigt.

Diese Anspannung wirkt nicht belastend auf den Auftragsengang in 2023. Im Gegenteil - dieser stieg um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. (2023 = TEUR 175.776; 2022 = TEUR 172.657). Die neuen Projekte haben zu einem weiterhin stabilen Netto-Auftragsbestand von TEUR 144.131 geführt (Vorjahr: TEUR 159.592). Die Auftragsreichweite per Jahresende 2023 beträgt 29 Monate (Vorjahr: 37 Monate) und ist erheblich gesunken, da der Umsatz deutlich gestiegen ist.

Es besteht ein anhaltender Kostendruck sowohl im Rohstoff-, Energie- als auch im Elektrokomponentenmarkt. Die Preise und die Verfügbarkeit von Material haben sich seit dem zweiten Quartal 2023 zunehmend normalisiert. Die Inflationserwartung bleibt weiterhin hoch, sodass eine flexible Reaktion auf die Marktgegebenheiten von VAF gewährleistet werden muss.

Die langfristige Entwicklung des ifo Knappheitsindikators zeigt, dass Materialmangel in der Industrie ein wiederkehrendes Phänomen ist. Die aufgrund von COVID-19 beeinflussten Jahre 2021 und 2022 hatten eine deutlich niedrigere Verfügbarkeit an Material als die Jahre davor. Für 2023 war der Materialmangel dagegen wieder rückläufig. Aufgrund dieser Marktgegebenheiten kam es auch zu Verschiebungen in der Abrechenbarkeit von Aufträgen, die sich auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 auswirkten.

2.3. Unternehmenssteuerung und finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der VAF sind die Umsatzerlöse, die Gesamtleistung und der Jahresüberschuss. Diese Werte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Abweichungen zu den budgetierten Werten werden über entsprechende Abweichungsanalysen ermittelt, um flexibel und schnell durch das Finanzmanagement reagieren zu können.

Werte in TEUR	FC 2023*	Ist 2023
Umsatzerlöse	109.517	99.229
Gesamtleistung	122.492	128.405
Jahresüberschuss	-2.390	1.394



* Forecast aus dem Sanierungsgutachten vom 3. Juli 2023

Der prognostizierte Umsatz wurde stichtagsbedingt aufgrund einer verzögerten Abnahme und Fakturierung von Schlussrechnungen durch Projektverschiebungen in das Geschäftsjahr 2024 unterschritten. Gegenläufig erhöhten sich durch die Verzögerungen bei den Projekten die Bestandsveränderungen, sodass die erwartete Gesamtleistung deutlich übertroffen wurde.

Auch das Jahresergebnis war ebenfalls positiv durch die Sanierungseffekte beeinflusst. Gegenläufig wirken sich die Verschiebungen der Projektfertigstellungen ins Geschäftsjahr 2024 aus, da nach HGB lediglich die Selbstkosten in den Netto-Vorräten (Unfertige Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen) ohne Gewinnaufschlag als Bestandserhöhung in der GuV erfasst werden konnten und der Gewinn erst nach Abnahme über die gesamte Projektlaufzeit vereinnahmt wird.

Im Rahmen der Führung des Unternehmens werden noch weitere finanzielle Indikatoren auf Projektebene erhoben. Die wesentlichen einzelprojektbezogenen Kennzahlen sind Anteil der bezogenen Leistungen je Projekt, Fakturierungsgrad und Netto-Vorratsbestand (erbrachte Leistung abzüglich erhaltene Anzahlungen).

Das Finanzmanagement verfolgt das Ziel, jederzeit die kurz- und mittelfristige Liquidität aufrechtzuerhalten sowie die langfristige Ertrags- und Vermögenssituation zu verbessern.

Eine weitere Voraussetzung für den langfristigen Erfolg ist eine stabile und nachhaltige ökonomische Wertentwicklung des Unternehmens. Demzufolge ist das Ziel unserer Arbeit, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch

- stetige Erhöhung der operativen Effizienz,
- die Erhöhung der Kapitaleffizienz sowie
- die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Technologie- und Innovationskompetenz.

2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der Zufriedenstellung unserer Kunden ist uns nachhaltiges Wirtschaften sowie verantwortungsvolles Handeln als Unternehmen bei der Entwicklung und Produktion unserer Produkte wichtig. Nachhaltiges Wirtschaften verstehen wir dabei im Sinne der ESG-Kriterien:

- E = Environmental (ökologische Kriterien)
- S = Social (soziale und gesellschaftliche Kriterien)
- G = Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung)

Als ein Technologieführer sehen wir uns in der besonderen Verantwortung, die ESG-Kriterien mit unseren Mitteln aktiv zu fördern. Damit wollen wir insgesamt zu einer nachhaltigeren Ökonomie beitragen. Wir sind überzeugt, dass die Berücksichtigung von ESG-Kriterien zu besseren Produkten und einem besseren Risikomanagement führt.

Derzeit analysieren wir unsere Organisation und Berichtsprozesse verstärkt im Hinblick auf die ESG-Ziele, um für die ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtende nichtfinanzielle Berichterstattung gut gerüstet zu sein.

Im Umgang mit ökologischen Themen demonstrieren wir Kompetenz und kooperieren mit den jeweiligen regionalen Behörden. Rechtliche und behördliche Anforderungen verifizieren wir durch interne Umwelt- und Compliance-Audits. Zur kontinuierlichen Verbesserung unterziehen wir uns regelmäßig Nachhaltigkeitsbewertungen durch die Ratingagenturen EcoVadis und der in der Automobilindustrie etablierten SAQ.

Durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen sollen negative Einflüsse auf die Umwelt möglichst gering gehalten werden. Mit der Überwachung und Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen und dem Bezug von regenerativen Energien wollen wir einen Beitrag zur Energiewende leisten. VAF erzeugt 35 % des Strombedarfs im Anwendungsbereich des Energiemanagements durch das eigene Blockheizkraftwerk und durch Photovoltaik (Vorjahr: 33 %). Je nach Wetterlage gehen wir in 2024 von einem ähnlichen Niveau aus.

Unsere innovativen Produkte unterstützen die Elektromobilität bei der Transformation und den bestehenden und kommenden Herausforderungen nachhaltig.

Ein wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Servicequalität, die wir unseren Kunden entgegenbringen. Diese Servicequalität gewährleistet, dass die gewünschten Aufträge zur richtigen Zeit an die richtigen Orte geliefert werden und sorgt für den reibungslosen Ablauf in der internen Organisation, aber auch für die gute Zusammenarbeit sowohl mit Lieferanten als auch mit Kunden. Die Servicequalität wird jährlich durch den Vertrieb mittels einer Umfrage und Auswertung erhoben. Sie war im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf einem insgesamt hohen Niveau von 2,1. In 2024 gehen wir von einem ähnlichen Niveau aus.

3. Vermögens-, Finanz und Ertragslage

3.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:



	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	99.229	77,3%	52.135	65,5%
Bestandsveränderungen	28.574	22,3%	25.330	31,8%
Aktiviert Eigenleistungen	602	0,5%	2.077	2,6%
Gesamtleistung	128.405	100,0%	79.542	100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	7.278	5,7%	1.241	1,6%
Materialaufwand	-80.101	-62,4%	-45.050	-56,6%
Personalaufwand	-35.155	-27,4%	-32.598	-41,0%
Abschreibungen	-2.341	-1,8%	-2.751	-3,5%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-13.303	-10,4%	-8.278	-10,4%
Sonstige Steuern	-60	-0,1%	-61	-0,1%
Betriebsergebnis	4.722	3,7%	-7.956	-10,0%
Finanzergebnis	-3.319		-884	
Ertragsteuern	-9		733	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.394		-8.107	

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt TEUR 99.229 (Vorjahr: TEUR 52.135) und liegen damit 90,3 % über dem Vorjahr. Aufgrund von Unwägbarkeiten bei den Projektverläufen durch Materialengpässe und Schwierigkeiten in der Lieferkette im Vorjahr verzögerten sich Projektabschlüsse und führten zu Umsatzverschiebungen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 in das jeweilige Folgejahr. Die Bestandsveränderungen haben sich im Wesentlichen aufgrund von zwei Effekten positiv entwickelt von TEUR 25.330 auf TEUR 28.574. Zum einen durch die genannten Umsatzverschiebungen und zum anderen konnten wir positive Ergebnisse bei Preisverhandlungen erzielen und profitable Nachträge generieren, die ausgewählte Auftragsmargen deutlich verbessert haben. Aktiviert Eigenleistungen fielen in Höhe von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 2.077) an. Insgesamt ergibt sich dadurch eine deutlich gestiegene Gesamtleistung in Höhe von TEUR 128.405 (Vorjahr: TEUR 79.542).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf TEUR 7.278 (Vorjahr: TEUR 1.241) angestiegen. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr betreffen Buchgewinne aus Anlagenabgang von TEUR 5.472 im Zusammenhang mit einem Sale-and-Lease-Back-Geschäft sowie periodenfremde Erträge aus Forschungszulagen von TEUR 1.158.

Die Materialaufwendungen betragen TEUR 80.101 bzw. die Materialaufwandsquote 62,4 % (Vorjahr: 56,6 %). Die angestiegene Materialaufwandsquote resultiert aus der Kombination der im Produktmix veränderten Auftragsstruktur, der Materialverfügbarkeit und den starken inflationären Effekten.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 35.155 (Vorjahr: TEUR 32.598) gestiegen, was vor allem auf den erhöhten Personalbestand (+ 5,8 %) sowie tariflichen Lohn- und Gehaltsanpassungen zurückzuführen ist. Durch den Anstieg von Umsatz bzw. Gesamtleistung hat sich die Personalaufwandsquote von 41,0 % auf 27,4 % reduziert.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 betragen TEUR 2.341 (Vorjahr: TEUR 2.751). Der Rückgang resultiert aus zurückhaltenden Investitionen und einer Substitution von Abschreibungen in die Aufwandsart sonstige betriebliche Aufwendungen (Sale-and-Lease-Back-Geschäft).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2023 TEUR 13.303 (Vorjahr: TEUR 8.278). Der wesentliche Anteil des Anstiegs resultiert aus Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Sanierung. Darüber hinaus erhöhten sich die Mieten für Gebäude sowie die Aufwendungen für Mietleasing von technischen Anlagen (Sale-and-Lease-Back-Geschäft).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -3.319 (Vorjahr: TEUR -884) ist durch einen Anstieg des Zinsniveaus sowie die Inanspruchnahme für Kontokorrentlinien geprägt. Durch die Verzögerung in den Projektverläufen aufgrund knapper Materialverfügbarkeit ergab sich ein damit einhergehend gestiegener Finanzierungsbedarf der unfertigen Erzeugnisse.

Durch den Verlust im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge für Geschäftsjahr 2023 keine Ertragsteueraufwendungen angefallen (der Betrag von TEUR 9 Ertrag-Steuerertrag betrifft Vorjahre). Im Geschäftsjahr 2022 konnte aufgrund des Verlustes ein körperschaftsteuerlicher Verlustrücktrag auf 2021 vorgenommen werden, was zu einem Steuerertrag von TEUR 734 im Vorjahr führte.

Insgesamt schließt die VAF das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.394 nach einem Jahresfehlbetrag von TEUR 8.107 im Vorjahr ab. Aufgrund der zuvor beschriebenen Sanierungseffekte, welche in der Planung des Vorjahres nicht ausreichend berücksichtigt wurden, fiel das Jahresergebnis deutlich besser aus als im Vorjahr prognostiziert.

Die Geschäftsleitung schätzt die Ertragslage und den Geschäftsverlauf (bereinigt um die Sanierungsaufwendungen) als wesentlich verbessert ein. Die begonnenen Strukturmaßnahmen und die operative Sanierung werden weiterhin umgesetzt und werden auch noch voraussichtlich bis Ende 2025 andauern.

Wir verweisen auf weitere Angaben zur Beurteilung der Risikosituation durch die Geschäftsführung in Abschnitt 4.1. im Risikobericht und unter Abschnitt 5.2. im Prognosebericht.

3.2. Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage (Aktivseite) wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	175	0,3%	383	0,6%
Sachanlagen	23.420	35,5%	25.427	37,6%
Finanzanlagen	1.501	2,3%	1.303	1,9%
Anlagevermögen	25.096	38,1%	27.114	40,1%
Vorräte ./ Erhaltene Anzahlungen	29.840	45,3%	25.430	37,6%
Kundenforderungen	7.331	11,1%	7.845	11,6%
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzung	1.939	2,9%	2.831	4,2%
Flüssige Mittel	1.705	2,6%	4.335	6,4%
Umlaufvermögen und Abgrenzung	40.815	61,9%	40.441	59,9%
Aktiva	65.910	100,0%	67.555	100,0%

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 65.910 (Vorjahr: TEUR 67.555). Davon entfallen auf das Anlagevermögen TEUR 25.096 (Vorjahr: TEUR 27.113), das entspricht 38,1 % (Vorjahr: 40,1 %) der Bilanzsumme.

Die Veränderung des Anlagevermögens ergibt sich summarisch durch die Abschreibungen des Anlagevermögens und der getätigten (Netto-) Investitionen. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich abschreibungsbedingt leicht von TEUR 383 auf TEUR 175 vermindert. Die Veränderungen des Sachanlagevermögens betreffen Investitionen von TEUR 1.453, Abschreibungen von TEUR 2.066 sowie Anlagenabgänge von TEUR 1.395 (wovon der überwiegende Anteil im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Geschäfts von technischen Anlagen erfolgte). Die Finanzanlagen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Ausleihungen an den Gesellschafter von TEUR 1.300 auf TEUR 1.500.

Auf das Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten entfallen TEUR 40.815 (Vorjahr: TEUR 40.441), was 61,9 % (Vorjahr: 59,9 %) der Bilanzsumme entspricht. Die Erhöhung der Netto-Vorräte (Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen) von TEUR 25.430 in 2022 auf TEUR 29.840 in 2023 begründet sich durch verzögerte Umsatzstellung von Projekten sowie Sondereffekten der Sanierung. Die Kundenforderungen haben sich stichtagsbedingt leicht reduziert und bewegen sich mit 11,1 % (Vorjahr: 11,6 %) etwa auf den Vorjahresniveau. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Wesentlichen auf Grund der überwiesenen Körperschaftsteuererstattung (EUR 0,7 Mio.), die durch den steuerlichen Verlustrücktrag von 2022 in den Veranlagungszeitraum 2021 entstanden ist. Dem gegen- über erhöhte sich das übrige Umlaufvermögen bei den sonstigen Vermögensgegenständen aufgrund von Kauttionen (+ EUR 0,4 Mio.) sowie durch einen Anstieg der Rechnungsabgrenzung (+ EUR 0,5 Mio.). Die liquiden Mittel beliefen sich zum Jahresende auf TEUR 1.705 (Vorjahr: TEUR 4.335).

3.3. Finanzlage

Zusammengefasst stellt sich die Finanzlage (Passivseite) wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	15.549	23,6%	14.155	21,0%
Pensionsrückstellungen	97	0,2%	98	0,2%
Steuerrückstellungen	9	0,0%	0	0,0%
Sonstige Rückstellungen	5.371	8,2%	3.922	5,8%

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Rückstellungen	5.477	8,3%	4.020	6,0%
Bankverbindlichkeiten	36.381	55,2%	36.969	54,7%
Lieferantenverbindlichkeiten	5.863	8,9%	11.705	17,3%
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	2.640	4,0%	706	1,1%
Verbindlichkeiten und Abgrenzung	44.884	68,1%	49.380	73,1%
Passiva	65.910	100,0%	67.555	100,0%

Das Eigenkapital beträgt TEUR 15.549 (Vorjahr: TEUR 14.155), was einer Eigenkapitalquote von 23,6 % (Vorjahr: 21,0 %) entspricht. Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist auf den auf neue Rechnung vorgetragenen Jahresüberschuss von TEUR 1.394 sowie auf den Rückgang der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Rückstellungen betragen zum Stichtag TEUR 5.477 (Vorjahr: TEUR 4.020). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für abgerechnete Leistungen (+ EUR 0,7 Mio.) sowie auf den Anstieg der Personalarückstellungen (+ EUR 0,4 Mio.) zurückzuführen.

Die Summe der Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung liegt unter dem Vorjahresniveau und beträgt TEUR 44.884 (Vorjahr: TEUR 49.380). Wesentliche Veränderungen im Geschäftsjahr resultieren aus einem stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- EUR 5,8 Mio.), einem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 1,9 Mio.) aufgrund von sonstigen Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer) sowie Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- EUR 0,6 Mio.)

Die Liquidität des Unternehmens war aufgrund der eingeräumten Kreditlinien im Geschäftsjahr 2023 gesichert. Somit war die VAF GmbH jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2023 in Anbetracht der beschriebenen Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Vor dem Hintergrund der angespannten Ertrags- und Liquiditätslage wurde im zweiten Halbjahr 2022 eine grundsätzliche Analyse und Überprüfung der strategischen Ausrichtung nach vielen erfolgreichen Jahren im Markt notwendig. Im dritten Quartal 2022 wurde ein Restrukturierungsprozess eingeleitet. Im Mittelpunkt des Konzepts steht die Optimierung der Kostenstruktur und die Effizienz der Prozesse, was im Laufe des Jahres 2023 bereits positive Effekte generiert hatte. Gleichzeitig wurde ein Sanierungsgutachten nach IDW S6 in Auftrag gegeben. Das Gutachten gelangte zu dem Ergebnis, dass eine positive Fortführungsprognose bei Einhalten eines im Sanierungskonzept festgelegten Maßnahmenkatalogs grundsätzlich gegeben ist.

4. Chancen- und Risikobericht

Die VAF ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken stellen mögliche negative Abweichungen von der geplanten Entwicklung der VAF dar. Der Erfolg unternehmerischer Entscheidungen hängt wesentlich von einer verlässlichen Beurteilung strategischer, marktbedingter und regulatorischer Risiken ab. Die Geschäftsführung setzt Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um drohende Risiken laufend zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Gleichzeitig werden sich bietende Chancen erschlossen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

Die VAF GmbH hat ein Finanz- und Risikomanagement eingerichtet, um relevante Chancen und Risiken systematisch zu erfassen bzw. frühzeitig zu identifizieren. Kernstück ist eine Finanz-, Liquidität- und Ertragsplanung, die in regelmäßigen Abständen überprüft und auf Basis aktueller Ereignisse weiterentwickelt wird. Die Risikobewertung erfolgt durch die Geschäftsführung und dem oberen Führungskreis und wird regelmäßig bzw. zusätzlich bei Bedarf durchgeführt. Durch ein intensives Integrieren der ersten Führungsebene wird ein hohes Maß an Partizipation hinsichtlich der Maßnahmendefinition und -umsetzung erreicht. Mit den definierten Verantwortlichkeiten für alle Aufgabenbereiche geht auch die Verpflichtung einher, die Risikoentwicklung entsprechend zu beobachten und zu berichten.

4.1. Going Concern

Aufgrund eines deutlichen Jahresfehlbetrags im Geschäftsjahr 2022 befindet sich VAF in der Krise. Der Rückgang der Umsatzerlöse bzw. der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2022 wird auf kundenseitige Unsicherheiten bedingt durch den allgegenwärtigen technologischen Wandel in der Automobilindustrie (Batterie, Hybrid, synthetische Kraftstoffe, Verbrenner) zurückgeführt. Zusätzlich wirkten Effekte der Corona-Pandemie und Lieferengpässe auf die Gesamtleistung ein. Bei weitgehend fixen Personalaufwendungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte dies im Jahr 2022 zu einem Jahresfehlbetrag von TEUR -8.107. Durch die verzögerte Fertigstellung von Projekten (in der Regel durch Lieferverzug des Vorlieferanten) stiegen die Vorräte seit 2020 um rd. EUR 15 Mio. an. Die Finanzierung des Vorratsvermögens erfolgte durch eine Ausweitung der Kreditlinien um EUR 12,6 Mio. sowie eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,6 Mio.

Mit den Finanzierungsgebern (Banken, Avalgebern und Kreditversicherern) wurde aufgrund der Planverfehlung im Jahr 2022 am 30. Juni 2023 eine Sanierungsvereinbarung abgeschlossen, die die VAF zur Umsetzung eines Sanierungskonzeptes - dokumentiert in einem Sanierungsgutachten nach IDW S6 - sowie zu einem laufenden Finanzreporting verpflichtete. In der Sanierungsvereinbarung sagen die Banken der VAF zu, die bestehenden Finanzierungen bei plangemäÙem Sanierungsverlauf aufrecht zu erhalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die ursprüngliche Planung im Ist übertroffen, zu Einzelheiten verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt 3.1. Ertragslage. In einem Update zum Sanierungsgutachten zum Stand der Sanierung und der Planung 2024 mit finaler Version vom 5. Dezember 2024 geht der Gutachter bei Umsetzung der im Sanierungsgutachten definierten Maßnahmen weiterhin von einer positiven Beurteilung der Sanierungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Auf Basis einer konservativen Unternehmensplanung und



dem aktuell erwarteten Verlauf der Projekte wird in dem Update zur Sanierung empfohlen, den Sanierungszeitraum sowie die Laufzeit der Sanierungsvereinbarung bis mindestens Ende 2025 zu verlängern. Einem entsprechenden Antrag der Geschäftsführung der VAF haben die Finanzierungsgeber am 3. Dezember 2024 mit 1. Nachtrag zur Sanierungsvereinbarung vom 30. Juni 2023 zugestimmt. Der Sanierungszeitraum wird bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Im Nachtrag sagen die Banken zu, die bestehenden Kreditlinien bei im Wesentlichen plangemäßen Sanierungsverlauf bis zum 31. März 2026 aufrecht zu halten. Die Avalgeber sagen zu, die bestehenden Avallinien bei im Wesentlichen plangemäßen Sanierungsverlauf bis zum 31. Dezember 2025 aufrecht zu halten und die Aufrechterhaltung der Avallinien über den 31. Dezember 2025 hinaus bis zum 31. März 2026 wohlwollend zu prüfen.

Eine vorzeitige Kündigung der Sanierungsvereinbarung seitens der Banken bzw. Avalgeber ist bei Verletzung der in der Sanierungsvereinbarung bzw. dem Nachtrag festgelegten Maßnahmen und Ereignissen bzw. bei nicht plangemäßigem Sanierungsverlauf grundsätzlich möglich.

Bei vorzeitiger Kündigung der Sanierungsvereinbarung bzw. fehlender Anschlussfinanzierung besteht ein bestandsgefährdendes Risiko, dass am Fälligkeitstag keine ausreichende Liquidität für eine Rückzahlung zur Verfügung steht bzw. keine Anschlussfinanzierung abgeschlossen werden kann.

Aufgrund der noch andauernden Sanierung sind auch im Geschäftsjahr 2024 Restrukturierungsaufwendungen entstanden. Alle uns bekannten negativen Effekte auf die Finanz- und Ertragslage wurden in den Finanzierungsmaßnahmen und der Unternehmensplanung antizipiert.

Entsprechend dem derzeitigen Stand der geplanten Maßnahmen bzw. dem Forecast für das laufende Geschäftsjahr geht die Geschäftsführung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die Voraussetzungen für eine Bilanzierung unter der Going-Concern Prämisse gegeben sind.

4.2. Konjunkturelle Risiken und Wettbewerbsrisiken

VAF ist von der konjunkturellen Entwicklung und speziell von nicht zuverlässig prognostizierbaren Branchenzyklen abhängig. Als global agierendes Unternehmen sind wir von der konjunkturellen Entwicklung insbesondere der europäischen Wirtschaft abhängig. Unsere Strategie sieht vor, dass wir unsere Marktaktivitäten ausbauen. Es können daher Risiken entstehen durch wirtschaftliche oder politische Krisen, länderspezifische Gesetze, welche den Geschäftsverlauf beeinflussen, oder anderweitige juristische oder administrative Regeln, welche die unternehmerische Tätigkeit einschränken. Potenziellen Risiken aus gesetzlichen und sonstigen Vorgaben wird dadurch Rechnung getragen, dass Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch externe Fachleute gestützt werden.

Wir sind bemüht, unsere Produkte und Produktionstechnologien kontinuierlich weiter zu entwickeln. Allerdings kann angesichts der technologischen Herausforderungen nicht in allen Fällen garantiert werden, dass die erzielten Ergebnisse auch auf den Markt gebracht werden oder sich dort kommerziell erfolgreich behaupten. Gewisse Abhängigkeiten bestehen im Absatzmarkt durch kundenspezifische Maschinenentwicklungen. Wir sehen hier für die VAF GmbH ein mittleres Risiko, welches wir bis dato erfolgreich reduziert haben.

Konjunkturellen Risiken werden mit flexiblen Mitarbeiterkapazitäten (u.a. auch Leiharbeitern) bei Auslastungsschwankungen entgegengewirkt. Durch unsere innovative Produktentwicklung sind wir im Wettbewerb mit unseren Konkurrenten gut positioniert.

4.3. Lieferantenrisiken

VAF ist auf die zuverlässige Zulieferung von Roh-, Hilfs und Betriebsstoffen sowie Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Die Verknappung von Rohstoffen oder ein Ausfall von Produktionsanlagen bei Schlüssellieferanten stellen ebenfalls ein Beschaffungsrisiko dar. Durch mangelhafte Rohstoffe oder Vorprodukte kann es zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen kommen. Störungen und Verzögerungen in der Supply Chain könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinträchtigen.

Im Beschaffungsmarkt arbeitet die VAF mit vielen Partnern zusammen. Wir sind jedoch sehr oft an Kundenvorgaben gebunden, wonach Alternativprodukte ausgeschlossen sind. Im Hinblick auf die Entwicklung der Verfügbarkeit und des Preisniveaus unserer Vorprodukte sind weiterhin durch den Krieg in der Ukraine negative Einflüsse erkennbar. Die Beschaffung von Elektronikbauteilen stellt nach wie vor ein latentes Risiko dar. Diese Situation hat sich entspannt, ist aber von der geopolitischen Entwicklung, insbesondere in der Region um Taiwan, abhängig. VAF sieht die Situation als Risiko, das aber die Wirtschaft insgesamt betreffen würde.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit entsprechenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. So gewährleisten wir Prozesssicherheit durch ein integriertes Qualitäts-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement, welches kontinuierlich weiterentwickelt und durch interne und externe Audits regelmäßig überprüft wird. Risiken schätzen wir als gering ein.

4.4. Personalrisiken

Durch die Globalisierung des Arbeitsmarkts, den demographischen Wandel sowie durch steigenden Konkurrenzdruck stellt der Faktor qualifiziertes Personal - insbesondere das Management und Schlüsselmitarbeiter mit speziellen, branchenspezifischen Kenntnissen - eine kritische Größe dar. Insbesondere die Sicherung von gut ausgebildeten Fachkräften und die Rekrutierung von Auszubildenden stellt eine wichtige Komponente des wirtschaftlichen Erfolgs von VAF dar.

Hierauf reagiert VAF mit einer konsequenten strategischen Personalplanung sowie der kontinuierlichen Weiterbildung der Beschäftigten. Qualifikation und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundlegende Voraussetzungen für das Handeln als kunden- und leistungsorientiertes Unternehmen in der Region. Die VAF GmbH ist bestrebt, zukunftsorientierte Qualifikationsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt anzubieten und die Anstrengungen zur Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung weiter zu intensivieren.

Aufgrund des Neubaus eines Produktionsstandorts eines großen Unternehmens in der Region kann es vereinzelt zu höheren Fluktuationen kommen. Der Mitarbeiterfluktuation wird durch ein umfangreiches Recruitingprogramm auf Ausbildungsmessen, Social Media und mit Stellenanzeigen entgegengewirkt.

4.5. Gewährleistungsrisiken



Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die VAF Gewährleistungs- und/ oder Schadensersatzansprüchen aussetzen. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Kundenverträgen, Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen oder Lieferverzögerungen. Diese stufen wir als äußerst gering ein.

Durch umfangreiche Qualitätskontrollen der Endprodukte werden Produktmängel deutlich reduziert. Die branchenüblichen Zertifizierungen DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagement, ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) liegen vor. Darüber hinaus ist eine Produkthaftpflichtversicherung mit ausreichend Risikoabdeckung abgeschlossen.

4.6. Finanzielle Risiken

Die Eigenkapitalquote ist ein wichtiger Indikator für die finanzielle Stabilität eines Unternehmens. Die handelsrechtliche Eigenkapitalquote der VAF beträgt zum Stichtag 23,6 % (Vorjahr: 21,0 %).

Die Finanzierungsstrategie besteht grundsätzlich aus voneinander unabhängigen Bausteinen. Die Finanzierung des langfristigen Projektgeschäfts erfolgt im Wesentlichen über Kundenanzahlungen, die branchentypisch über Avalbürgschaften von Kreditversicherungen zu Gunsten der Kunden besichert werden. Ein darüber hinaus notwendiger Finanzbedarf für den Erwerb von Anlagevermögen und zur Finanzierung des Working Capitals wird über Bankkredite abgedeckt. Zur Vermeidung von Abhängigkeiten bestehen dazu Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Banken. Ferner wird Anlagenleasing als ein weiterer Finanzierungsbaustein eingesetzt.

Die VAF ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird im Wesentlichen durch ein aktives Forderungsmanagement und der Inanspruchnahme von erhaltenen Anzahlungen für laufende Projekte entgegengewirkt. Die darüber hinaus bestehenden Ausfallrisiken von Kundenforderungen werden durch Warenkreditversicherungen reduziert. Für verbleibende Ausfallrisiken werden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit kann es erforderlich machen, Geschäfte in Fremdwährungen zu tätigen. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Einfluss auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben. Trotz internationaler Tätigkeit bestehen nur sehr eingeschränkte Währungsrisiken. Das Einkaufs- und Verkaufsgeschäft wird nahezu ausschließlich auf Euro-Basis abgewickelt.

4.7. Chancen der künftigen Entwicklung

Die aktuelle Entwicklung in der Automobilbranche, angestoßen durch die Diskussion über Klimaschutz und nachhaltige individuelle Mobilität in Politik und Gesellschaft, forciert den Trend hin zu neuen Technologien. In dieser Entwicklung sehen wir weiterhin große Chancen für die zukünftige Entwicklung der VAF.

Für die Zukunft entschied sich die Automobilindustrie für Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischem Antrieb verbunden mit der dafür notwendigen Batterieversorgung.

Aus unserer Sicht wird sich diese Situation im Jahr 2024 weiter auf hohem Niveau bewegen, da für die neuen Fahrzeuge neue Antriebsstränge geplant sind. Die Umsetzung soll in zwei Schritten bis 2025 und bis 2030 erfolgen. Die benötigten Anlagen für den Technologiewandel müssen in erhöhtem Umfang in Auftrag gegeben werden.

Durch die vorhandenen Fertigungskapazitäten, Büroflächen und die zusätzlich langfristig angemieteten Montageflächen am Stammsitz in Bopfinger ist die Realisierung des zukünftig angestrebten Gesamtleistungswachstums sichergestellt.

Als kompetenter Anbieter von Sondermaschinen können sämtliche Kundenanforderungen durch VAF abgedeckt werden. Unsere Chancen sehen wir weiterhin in der Lieferung hochqualitativer Produkte insbesondere in der mechanischen Funktionalität.

5. Prognosebericht

5.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2024 weiterhin mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft von jahresdurchschnittlich +3,1 %. Erstmals seit Längerem hält der IWF Aufwärts- und Abwärtsrisiken für ausgewogen. Eine Erholung wird für das Welthandelsvolumen von +0,4 % im Jahr 2023 auf +3,3 % in 2024 erwartet. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung, Seite 21, Tz. 20)

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich zu Jahresbeginn 2024 weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Die Stimmung in der Wirtschaft, gemessen an Geschäftsklima, dem Einkaufsmanagerindex der Industrie oder dem GfK Konsumklimaindex, liegt zum Jahreswechsel Anfang 2024 auf sehr niedrigem Niveau. Zwar lassen einige belastende Faktoren aus dem Vorjahr, wie die hohen Verbraucherpreissteigerungen und die daraus folgenden Kaufkraftverluste nach, die Inflation dürfte unter anderem infolge von Basiseffekten durch das Auslaufen temporärer Entlastungsmaßnahmen aber noch einige Zeit oberhalb der Zwei-Prozent-Schwelle liegen. Vor allem die wieder steigenden Reallöhne und eine stabile Arbeitsmarktentwicklung sollten eine binnenwirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf befördern. Dagegen bleibt die Perspektive für den Außenhandel angesichts vielfältiger geopolitischer Krisen und Spannungen sowie der nachwirkenden, wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffungen bei wichtigen Handelspartnern verhalten. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die belastenden Einflüsse im Jahresverlauf 2024 tendenziell nachlassen werden und die positiven, binnenwirtschaftlichen Faktoren zunehmend zum Tragen kommen. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein leichter Zuwachs des preisbereinigten BIP um 0,2 % prognostiziert. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung 2024 S. 156 Tz. 312 ff)

Die Prognose des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) liegt bei 0,3 % beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das gesamte Jahr 2024. Eine Steigerung zum Positiven nach dem Minus von 0,3 % im Jahr 2023.

Der VDMA hat seine Prognose für die Produktion in der Branche bekräftigt und geht angesichts der weiteren globalen Konjunkturabkühlung inflationsbereinigt von einem Rückgang um real 4,0 % für 2024 aus. Bereits im Dezember war der VDMA von einer Abnahme in dieser Größenordnung ausgegangen. 2023 hatte die Branche bereits eine reale Produktionsreduzierung von 1,0 % gesehen.

Die Bedürfnisse der Automobilbranche sowie die Potenziale in anderen Branchen für Automatisierungseinrichtungen lassen für das Gesamtjahr 2024 einen leicht abgeschwächten Auftragseingang aber eine konstante Auslastung erwarten. Außerdem werden die zuvor beschriebenen Projektverschiebungen des Jahres 2023 zu Umsatz in 2024 führen.

5.2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft



Für das Geschäftsjahr 2024 geht die VAF von ein Umsatzwachstum auf TEUR 140.857 aus. Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 41.628. Die Gesamtleistung soll einschließlich Bestandsverminderungen auf TEUR 133.685 bzw. um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Für das Jahresergebnis wird restrukturierungsbedingt aufgrund von Sondereinflüssen ein Jahresfehlbetrag von TEUR -2.170 erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden wieder positive Jahresergebnisse geplant.

Über ein laufendes monatliches Reporting werden sämtliche Bausteine zur Umsetzung der Restrukturierung entsprechend dem Maßnahmenkatalog im Sanierungsgutachten überwacht. Die Kreditlinien der Banken und Avalgeber sind durch die Sanierungsvereinbarung vom 30. Juni 2023 sowie einem Nachtrag zur Sanierungsvereinbarung vom Dezember 2024 über die Verlängerung des Sanierungszeitraums bis 31. Dezember 2025 gesichert. Die Banken haben zugesagt, bei weitgehend planmäßigen Sanierungsverlauf die bestehenden Kredite bis 31. März 2026 aufrechtzuerhalten. Die Avalgeber sagen zu, die bestehenden Avallinien bei im Wesentlichen plangemäßen Sanierungsverlauf bis zum 31. Dezember 2025 aufrecht zu halten und die Aufrechterhaltung der Avallinien über den 31. Dezember 2025 hinaus bis zum 31. März 2026 wohlwollend zu prüfen.

In Zusammenhang mit der Verlängerung der Sanierungsvereinbarung wurde von einer Restrukturierungsberatung am 5. Dezember 2024 ein Update des Sanierungsgutachtens nach IDW S6 erstellt. Demnach ist VAF weiterhin in der Lage, seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen im Betrachtungszeitraum der Mittelfristplanung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nachzukommen. Die Aussage steht unter der Annahme, dass weder Kündigungen der aktuellen noch der zukünftig geplanten Verlängerungen der bestehenden Finanzierungen, insbesondere Avalkreditlinien und Barkreditlinien ausgesprochen werden, die bestehenden Warenkreditversicherungen weiterhin Bestand haben und auslaufende Leasingvereinbarungen zu den vergleichbaren Finanzierungsbedingungen verlängert werden können.

Nach dem aktuellen Fortgang der Sanierung, den eingeleiteten operativen und organisatorischen Maßnahmen, sowie den gewonnenen Neuprojekten gehen wir derzeit davon aus, dass ein Turn Around bis zum Jahresende 2025 erfolgreich umgesetzt und zukünftig wettbewerbsfähige Renditen erzielt werden können.

Bopfingen, den 11. Dezember 2024

VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH

Hermann Stark

Sven Spies

BILANZ zum 31. Dezember 2023

der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.814,00	383
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.434.608,00	19.257
2. technische Anlagen und Maschinen	1.959.959,34	3.259
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.454.849,88	2.212
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.570.090,32	698
	23.419.507,54	25.427
III. Finanzanlagen		



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
1. Ausleihungen an Gesellschafter	1.500.000,00	1.300
2. sonstige Ausleihungen	0,00	2
3. Genossenschaftsanteile	1.250,00	1
	1.501.250,00	1.303
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.820.499,88	4.666
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	96.507.975,00	67.934
3. geleistete Anzahlungen	10.332.540,55	8.275
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-82.821.364,31	-55.445
	29.839.651,12	25.430
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.330.886,70	7.845
2. sonstige Vermögensgegenstände	943.567,64	2.341
	8.274.454,34	10.186
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.705.389,23	4.335
C. Rechnungsabgrenzungsposten	995.384,05	490
	65.910.450,28	67.555

PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
II. Gewinnvortrag	13.154.996,84	21.262
III. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.394.419,83	-8.107
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.619,59	98
2. Steuerrückstellungen	9.300,00	0
3. sonstige Rückstellungen	5.371.215,39	3.922
	5.477.134,98	4.020
C. Verbindlichkeiten		

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.381.240,00	36.969
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.862.327,66	11.705
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.610.371,97	706
	44.853.939,63	49.380
- davon aus Steuern EUR 2.187.568,03 (TEUR 462)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.183,06 (TEUR 17)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	29.959,00	0
	65.910.450,28	67.555

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

	2023	2022
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	99.228.784,53	52.135
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.573.929,00	25.330
3. andere aktivierte Eigenleistungen	602.270,86	2.077
4. Gesamtleistung	128.404.984,39	79.542
5. sonstige betriebliche Erträge	7.277.898,60	1.241
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-50.457.770,72	-37.551
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.643.153,77	-7.500
	-80.100.924,49	-45.050
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.631.157,60	-27.532
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.524.180,75	-5.066
	-35.155.338,35	-32.598
- davon für Altersversorgung EUR -81.301,73 (TEUR -96)		
8. Abschreibungen	-2.340.770,84	-2.751



	2023	2022
	EUR	TEUR
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.302.812,02	-8.278
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.213,29	21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.354.136,35	-904
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR -19.436,00 (TEUR -19)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.297,95	734
13. Ergebnis nach Steuern	1.466.816,28	-8.045
14. sonstige Steuern	-60.396,45	-61
15. auf Grund Teilgewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-12.000,00	0
16. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.394.419,83	-8.107

ANHANG für das Geschäftsjahr 2023

der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Bopfingen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ulm
Register-Nr.:	HRB 520073

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes linear zwischen 2 und 33,3 Jahren vorgenommen.



Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Ausleihungen zum Nennwert
- Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten

Bei vermutlich dauernder Wertminderung wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Es wurde vom Wahlrecht nach § 268 Abs. 5 S. 2 HGB Gebrauch gemacht, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von den Vorräten abzusetzen.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen saldiert mit vorhandenen Rückdeckungsversicherungen 96.619,59 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Angaben zu Ausleihungen gegen Gesellschafter

Der Wert der Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern betrifft ein Darlehen an den Geschäftsführer und beläuft sich auf 1.500.000,00 Euro (Vorjahr: 1.300.000,00 Euro). Es besteht ein Rahmenkreditvertrag vom 12. Januar 2022 bis zu einem Nominalbetrag in maximaler Höhe von 1.500.000,00 Euro. Der jeweilige in Anspruch genommene Darlehenstand wird entsprechend einem Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 27. Dezember 2022 mit 3,0 % p.a. verzinst. Die finanziellen Bewegungen im Geschäftsjahr ergaben sich wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2023	Zugänge 2023	Rückführungen	Endbestand 31.12.2023
1.300.000,00 Euro	200.000,00 Euro	0,00 Euro	1.500.000,00 Euro

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter aus Zinsansprüchen in Höhe von 61.898,64 Euro (Vorjahr: 17.145,21 Euro) enthalten.

Aktivierte Disagioträge

In den Rechnungsabgrenzungsposten wurde ein Disagiotrag in Höhe von 324,00 Euro (Vorjahr: 1.747,00 Euro) eingestellt.

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Einbeziehung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,82 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00 %
Rententrend	0,00 %

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 13.583,00 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	Euro
Erfüllungsbetrag der Schulden	1.134.435,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	1.037.815,41

Die Anschaffungskosten des verrechneten Vermögens betragen 1.033.862,22 Euro. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Gemäß § 268 Abs. 8 sind 2.824,55 Euro zur Ausschüttung gesperrt.

Im Geschäftsjahr entstanden Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung i.H.v. 19.436,00 Euro.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

	31.12.2023
	Euro
Nachlaufkosten für abgerechnete Leistungen	2.450.139,00
Überstunden	1.091.839,61
Urlaub	1.071.024,83
Tantiemen	266.111,95
Gewährleistungen	200.000,00
Berufsgenossenschaft	97.100,00
Jahresabschluss und Prüfung	74.000,00
Personalkosten	55.000,00
Aufbewahrung	36.000,00
Drohende Verluste	30.000,00
Summe	5.371.215,39

Angabe zu Verbindlichkeiten mit Restlaufzeitvermerken

	31.12.2023	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.381,2	35.391,0	990,2	0,0
Vorjahr	36.968,9	35.537,6	1.431,3	0,0
2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.862,3	5.862,3	0,0	0,0
Vorjahr	11.705,1	11.705,1	0,0	0,0
3 Sonstige Verbindlichkeiten	2.610,4	2.510,4	100,0	100,0
Vorjahr	705,8	605,8	100,0	100,0
- davon aus Steuern	2.187,6	2.187,6	0,0	0,0
Vorjahr	461,6	461,6	0,0	0,0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,2	1,2	0,0	0,0
Vorjahr	16,7	16,7	0,0	0,0
Summe	44.853,9	43.763,7	1.090,2	100,0
Vorjahr	49.379,8	47.848,5	1.531,3	100,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 31.12.2023 in Höhe von 36.381,2 TEuro durch die nachfolgenden Vermögensgegenstände besichert:

	31.12.2023
	TEuro
Grundsschulden	20.125,9
Sicherungsübereignung Vorräte	47.783,3
Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwert)	7.330,9
	75.240,1

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen: Bewertung Pensionsrückstellung, Rückstellung für Urlaub und Überstunden und Drohverlustrückstellung. Ebenfalls bestehen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 28,55 % zugrunde gelegt.

Von der Möglichkeit, einen Aktiv-Posten für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2023 sonstige finanzielle Verpflichtungen im nachfolgend dargestellten Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtung i.S.v. § 285 Nr. 3a HGB	Euro
Miet- und Pachtverträge (Zahlungen bis Laufzeitende)	3.572.204,88
Leasingverträge (Zahlungen bis Laufzeitende)	9.150.044,06
Summe	12.722.248,94



Eine bedeutende Chance in der Nutzung von Miet- und Leasingverträgen liegt in der Flexibilisierung der Kapitalbindung, da durch Mieten und Leasing Vermögensgegenstände genutzt werden können, ohne dass eine hohe Anfangsinvestition erforderlich ist. Dies führt zu einer besseren Liquiditätssituation, da finanzielle Mittel nicht in langfristige Anlagegüter gebunden werden, sondern für operative oder strategische Investitionen zur Verfügung stehen.

Eine wesentliche Gefahr besteht in den langfristigen Zahlungsverpflichtungen, die durch Miet- und Leasingverträge eingegangen werden. Diese können je nach wirtschaftlicher Lage auch zu einer Belastung der zukünftigen Liquidität führen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz Euro
Inland	98.076.010,53
Ausland	1.152.774,00
Summe	99.228.784,53

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Forschungszulagen in Höhe von 1.158.925,45 Euro sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 4.804.203,63 Euro enthalten. Die vorgenannten Beträge sind ebenfalls von außergewöhnlicher Größenordnung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ebenfalls periodenfremd sind die Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 192.000 Euro.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 59.343,86 Euro aus Gebühren enthalten.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich Erträge in Höhe von 86,28 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 207,56 Euro (Vorjahr: 8,89 Euro).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen (ohne Auszubildende) waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Angestellte	189
Arbeiter	228
Summe	417

Bestandsgefährdende Tatsachen

Bezüglich der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die einzeln oder insgesamt bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können (bestandsgefährdendes Risiko), verweisen wir auf die Angaben in Abschnitt 4.1. des Lageberichts.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer Hermann Stark ausgeübter Beruf: Gesellschafter-Geschäftsführer



Geschäftsführer	Thomas Schulz	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer
-----------------	---------------	-------------------	-----------------

Herr Thomas Schulz war vom 23.10.2023 bis zum 20.03.2024 (Eintragung Handelsregister) als Geschäftsführer bestellt.

Am 24.04.2024 (Eintragung Handelsregister) wurde Herr Sven Spies zum Geschäftsführer bestellt.

Bezüge der Geschäftsführer

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Jahr 2023 beträgt 100.000 Euro. Es betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

In einem Update zum Sanierungsgutachten zum Stand der Sanierung und der Planung 2024 mit finaler Version vom 5. Dezember 2024 geht der Gutachter bei Umsetzung der im Sanierungsgutachten definierten Maßnahmen weiterhin von einer positiven Beurteilung der Sanierungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Auf Basis einer konservativen Unternehmensplanung und dem aktuell erwarteten Verlauf der Projekte wird in dem Update zur Sanierung empfohlen, den Sanierungszeitraum sowie die Laufzeit der Sanierungsvereinbarung bis mindestens Ende 2025 zu verlängern. Einem entsprechenden Antrag der Geschäftsführung der VAF haben die Finanzierungsgeber am 3. Dezember 2024 mit 1. Nachtrag zur Sanierungsvereinbarung vom 30. Juni 2023 zugestimmt. Der Sanierungszeitraum wird bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Im Nachtrag sagen die Banken zu, die bestehenden Kreditlinien bei im Wesentlichen plangemäßen Sanierungsverlauf bis zum 31. März 2026 aufrecht zu halten. Die Avalgeber sagen zu, die bestehenden Avallinien bei im Wesentlichen plangemäßen Sanierungsverlauf bis zum 31. Dezember 2025 aufrecht zu halten und die Aufrechterhaltung der Avallinien über den 31. Dezember 2025 hinaus bis zum 31. März 2026 wohlwollend zu prüfen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Bopfingen, den 11. Dezember 2024

VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH

Hermann Stark, Geschäftsführer

Sven Spies, Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2023

der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.950.745,00	66.375,00	2.464.311,00	0,00	552.809,00
	2.950.745,00	66.375,00	2.464.311,00	0,00	552.809,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.064.097,63	831,50	0,00	0,00	27.064.929,13
2. technische Anlagen und Maschinen	12.327.941,82	79.809,07	8.612.711,65	24.725,96	3.819.765,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.765.354,43	428.048,39	4.898.546,10	47.689,08	5.342.545,80
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	698.384,65	944.120,71	0,00	-72.415,04	1.570.090,32
	49.855.778,53	1.452.809,67	13.511.257,75	0,00	37.797.330,45
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an Gesellschafter	1.300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00
2. sonstige Ausleihungen	1.500,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	1.250,00	0,00	0,00	0,00	1.250,00
	1.302.750,00	200.000,00	1.500,00	0,00	1.501.250,00
	54.109.273,53	1.719.184,67	15.977.068,75	0,00	39.851.389,45
	Abschreibungen				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.567.284,00	274.800,00	2.464.089,00		377.995,00
	2.567.284,00	274.800,00	2.464.089,00		377.995,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.806.735,99	823.585,14		0,00	8.630.321,13
2. technische Anlagen und Maschinen	9.068.497,82	654.104,19		7.862.796,15	1.859.805,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.553.221,64	588.281,51		4.253.807,23	3.887.695,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00



	Abschreibungen			31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
	24.428.455,45	2.065.970,84	12.116.603,38	14.377.822,91
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	26.995.739,45	2.340.770,84	14.580.692,38	14.755.817,91
			Buchwerte	
			31.12.2022	31.12.2023
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		383.461,00		174.814,00
		383.461,00		174.814,00
II. Sachanlagen				174.814,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		19.257.361,64		18.434.608,00
2. technische Anlagen und Maschinen		3.259.444,00		1.959.959,34
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.212.132,79		1.454.849,88
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		698.384,65		1.570.090,32
		25.427.323,08		23.419.507,54
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an Gesellschafter		1.300.000,00		1.500.000,00
2. sonstige Ausleihungen		1.500,00		0,00
3. Genossenschaftsanteile		1.250,00		1.250,00
		1.302.750,00		1.501.250,00
		27.113.534,08		25.095.571,54

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH, Bopfingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt "Bestandsgefährdende Tatsachen" im Anhang sowie auf die Ausführungen im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft im Vorjahr einen deutlichen Jahresfehlbetrag hinnehmen musste und sich in einer angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation befindet. In 2023 hat die Gesellschaft ein IDW S6-Sanierungsgutachten beauftragt, welches zu dem Ergebnis gelangte, dass eine positive Fortführungsprognose gegeben ist. Dies stellte die Basis für die im Juni 2023 beschlossene Sanierungsvereinbarung mit den externen Kreditgebern, und die darauf basierende Aufrechterhaltung der Finanzierung der Gesellschaft, dar. In einem Update zum Sanierungsgutachten mit finaler Version vom 5. Dezember 2024 geht der Gutachter weiterhin davon aus, dass bei Umsetzung der im Gutachten definierten Maßnahmen die Sanierungsfähigkeit der Gesellschaft positiv bewertet werden kann. Auf dieser Basis wurde im Dezember 2024 ein Nachtrag zur Sanierungsvereinbarung mit den externen Kreditgebern beschlossen. Die Sanierungsvereinbarung einschließlich Nachtrag mit den externen Kreditgebern ist mit der Umsetzung definierter Maßnahmen und Ereignissen verbunden, die bei Verletzung eine vorzeitige Kündigung seitens der Kreditgeber ermöglichen. Die Fortführung der Gesellschaft ist damit neben einer Steigerung der Ertragssituation und Verbesserung des operativen Kerngeschäfts entscheidend von der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und der damit einhergehenden Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierung abhängig. Wie im Abschnitt "Bestandsgefährdende Tatsachen" des Anhangs und in Abschnitt "4.1. Going Concern" des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 11. Dezember 2024

SGP Schneider Geiwitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Lörcher, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 08.01.2025 festgestellt